

# Über die Marktgrenzen hinaus denken

**ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT.** *Bloße Wohltätigkeit von Unternehmen ist zu wenig. Nachhaltige Entwicklung ist eine strategische Investition. Es bedarf des Transfers von Know-how, nicht nur von Gütern.*

VON BEATE LAMMER

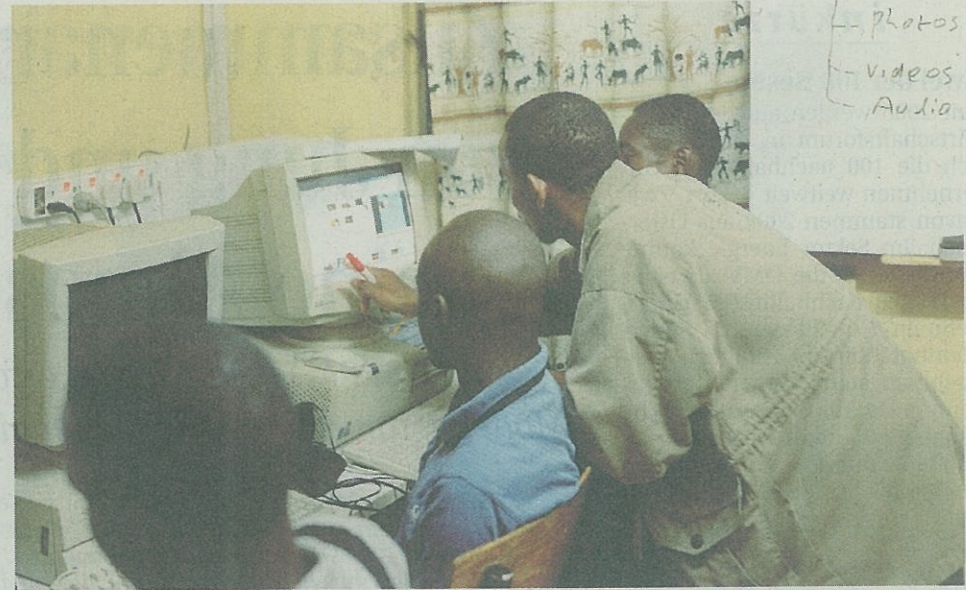
John Mathenge ist Tischler. Das Geschäft des Kenianers ging lange Zeit nicht besonders gut. Seine Aufwendungen waren zu hoch, es kamen zu wenige Kunden. Am Ende des Monats hatte er meist mehr ausgegeben als eingenommen. Dann absolvierte er eine Ausbildung bei der Entwicklungszusammenarbeits-Organisation ISBI („Informal Sector Business Institute“). Dort lernte er, am Computer zu arbeiten, Business-Pläne zu erstellen, Flyer zu produzieren, um seine Produkte besser zu vermarkten, sich Ideen aus dem Internet zu holen und seine Einnahmen- und Ausgabenrechnung zu machen. Jetzt geht sein Geschäft gut. Bezahlt wurde die Ausbildung von Microsoft. Die Computer im Ausbildungszentrum stammen von der Telekom Austria.

## Computerkurs im Slum

„Es gehört zu unserer CSR-Strategie, unser Know-how und unsere Ausbildung zur Verfügung zu stellen, um Mehrwert zu schaffen“, sagt Telekom-Austria-Sprecherin Gud-

run Zimmerl. 2005 hat man gemeinsam mit dem österreichischen Institut zur Kooperation bei Entwicklungs-Projekten (ICEP) in Kenia ein Computerausbildungszentrum für Frauen errichtet. 980 Frauen wurden in die Lage gebracht, Bewerbungsschreiben am Computer zu verfassen. Inzwischen hat man drei Computerzentren in den Slums von Nairobi errichtet. Arbeitslose Jugendliche und Kleinunternehmer lernen, am Computer zu arbeiten, bekommen aber auch betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse vermittelt. Die Computer werden vor ihrer Verschiffung von der Telekom auf Herz und Nieren gecheckt und mit einer speziellen Microsoft-Software für Entwicklungs-Projekte ausgestattet. Aus Anfangsfehlern hat man gelernt: „Wir verschicken nur noch Laptops, weil die leichter in Container verpackt werden können“, sagt Zimmerl.

„Die Telekom denkt über ihre Marktgrenzen hinaus“, streut Astrid Taus vom ICEP dem Unternehmenspartner Rosen. Gemeinsam will man nun ein ähnliches Projekt in Uganda aufziehen. Dort will man IT-Fachkräfte ausbilden, die es (anders als in



Kleinunternehmer in Kenia werden im Umgang mit dem Computer geschult.

[ICEP]

Kenia) fast noch nicht gibt: „Denn es hilft nichts, die Leute am Computer auszubilden, und dann gibt es niemanden, der Computer reparieren kann“, sagt Taus.

Das Engagement vieler Firmen in Sachen Entwicklungszusammenarbeit geht häufig über reines Sponsoring hinaus. Der Grund: Unternehmen haben zunehmend direkte Beziehungen zu Menschen in diesen Ländern. Diese sind Zulieferer, Mitarbeiter, Kunden oder potenzielle Kunden. Eine Mil-

liarde Menschen haben bereits Internet-Zugang. Jetzt unterhält Microsoft zahlreiche Bildungsprojekte mit dem Ziel, „the next billion people“ zu vernetzen, sagt Thomas Lutz von Microsoft Österreich. Philips baut sichere Öfen für indische Kunden ohne Stromanschluss. Auch österreichische Unternehmen erschließen neue Märkte. „Dort sind sie mit neuen gesellschaftlichen Herausforderungen wie Armut, schlechter Infrastruktur, schlechtem Bildungsstand konfrontiert“, stellt Barbara Coudenhove vom ICEP fest. CSR sei allerdings keine Wohltätigkeit, betont sie. Es geht um strategisches Vorgehen der Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Der österreichische Schokoladenhersteller Zotter, der Schokolade aus fair gehandelten Kakaobohnen herstellt, hat etwa Kakao-bauern aus Nicaragua zu einer Schulung in Schokoladenherstellung in die Steiermark eingeladen. Vöslauer Mineralwasser unterstützt das Rote Kreuz in Osttimor bei der Herstellung von Infrastruktur für Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Hygieneschulung in Schulen.

## AUF EINEN BLICK

Österreichische Unternehmen erschließen **neue Märkte**: Dabei stoßen sie auf neue Herausforderungen, etwa Armut oder schlechte Ausbildung.

Um diese Probleme zu lösen, bemühen sich die Unternehmen, **mehr Verantwortung** für ihre Zulieferer, Mitarbeiter, Kunden und potenziellen Kunden zu übernehmen.